



STIFTUNG
SCHWEIZER HILFSWERK 

In dieser Ausgabe

SERBIEN:
WINTERHILFE FÜR KLEINE SCHÜLER

OSTEUROPA:
WEIHNACHTSPÄCKLIAKTION 

UKRAINE:
BOMBENEINSCHLAG AUF WARENLAGER



LECKERE KÖSTLICHKEITEN

Passend zum Beginn der kalten Jahreszeit hat auch Karoly wieder viele eingemachte Produkte auf dem Markt. Wir sind glücklich, dem ehemaligen Lehrer und seiner Frau bei ihrem Berufswechsel geholfen zu haben, ehe sie durch einen Burnout tief in finanzielle Not geraten wären. Unsere "Hilfe zur Selbsthilfe" hat gut funktioniert. Die beiden können heute buchstäblich von ihren Früchten leben.

Die kalten Monate bringen viel Schönes mit sich, wie unsere Weihnachtspäckliaktion und Malen und Basteln für Kinder. Freuen Sie sich auch bereits auf den Duft von Gebackenem, glitzerndem Raureif und Skiferien? Damit wir die kalte Jahreszeit geniessen können, ist es wichtig, dass wir ein warmes zu Hause haben. Schenken Sie armen Menschen dasselbe Vorrecht mit einer Spende für Brennholz für den Winter. Vielen Dank!

IMPRESSUM

Stiftung Osteuropa-Mission Schweiz

Missionsleiter: Eelco de Boer

Postfach, 8344 Bärenswil

Tel.: 044 932 79 13

Webseite: oemch.ch

E-Mail: info@oemch.ch

Inhalt und Mitgestaltung aller Medien:

Sarah-Melanie Garcia

IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4

BIC: POFICHBEXXX



→ Spenden an unser
Hilfswerk sind Steuer-
abzugsberechtigt.

Unsere Kleider- & Hilfsgüter-Sammelstellen

- Hauptlager, 8494 Bauma.
★ Nur mit Voranmeldung: 044 932 79 13
- Fam. G. Schmid, Tel.: 044 948 11 75
Im Lindhof 12, 8617 Mönchaltorf ZH
- Fam. G. Schmid, Tel.: 044 948 11 75
Bertschikerstr. 6, 8625 Gossau ZH
- Fam. Albisser, Tel.: 079 406 54 20
Hohenklingenstr. 21, 8049 Zürich
- Fam. H. Schmid, Tel.: 055 210 39 18
Rüssel 1, 8633 Wolfhausen ZH
↓ Achtung: PLZ und Ort für Navisystem
Rüssel 1, 8645 Rapperswil-Jona SG
- Fam. Scherrer, Tel.: 071 994 90 55
Bennenmoos 1049, 9613 Mührlüti SG
- Lifechurch: David Stricker, Tel.: 071 920 05 60
Sonnmatstrasse 7, 9532 Wil Rickenbach TG

Osteuropa-Mission Süddeutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,
79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,
IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51

→ Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung
Kleider und Hilfsgüter entgegen.

Partnerorganisationen:

Hilfswerk für Rumänien, Schweiz
Joyful Heart for Peace and Freedom, Schweiz
Osteuropa Mission Eggingen e.V., Deutschland
Osteuropamission, Österreich
Osteuropa Misjonen, Norwegen
Kelet-Európa Misszió, Ungarn
Haus der Hoffnung, Rumänien
Az Úr menedék, Rumänien
Fundatia Building Bridges, Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija, Ukraine
Istocno Evropska Misija, Serbien
Eastern European Mission, Kosovo
Eastern European Mission, Georgien

Die OEM Schweiz ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

Einnahmen und Ausgaben werden jährlich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf Anfrage gewähren wir Einsicht in die Prüfungsberichte.

LIEBE MISSIONSFREUNDE

„Alle assen und wurden satt, und sie füllten sogar noch zwölf Körbe mit dem Brot, das übrig blieb. [...] Etwa fünftausend Männer hatten an der Mahlzeit teilgenommen, dazu noch Frauen und Kinder.“ Mt 14: 20-21

WO WUNDER REALITÄT WERDEN

Reisende sehen und erleben viel. Es ist deshalb immer wieder interessant zu erfahren, was unsere Mitarbeiter unterwegs so alles erleben. Dann wird jeweils deutlich, wie Gott gerade in schwierigen Situationen führt und hilft (siehe Reise Ukraine nächste Seite). Wenn ich an meine Ostreisen der vergangenen Jahre denke – in denen ich mit meinem PW über 100'000 km zurücklegte –, kann ich Gott nur danken für seine Bewahrung. Es ist nicht selbstverständlich, bei solchen Distanzen ohne Unfall oder ernste Zwischenfälle gesund nach Hause zurückzukehren.

SPEISUNG DER FÜNFTAUSEND

Schon damals, als die Jünger mit Jesus durchs Land zogen, erlebten sie viel. Sie sahen die Wunder und Zeichen, die Jesus vollbrachte, wie Kranke geheilt und die Tochter von Jairus vom Tod auferweckt wurde. Eines Tages standen sie einer neuen Herausforderung gegenüber, als über 5000 Zuhörer, die sich um Jesus versammelt hatten, hungrig waren. Jesus hatte Erbarmen mit ihnen, doch die Jünger fragten ihn: „Herr, wie willst du so viele Menschen speisen?“ Sie hatten das Gefühl, dass ihr Meister mehr um die vielen Leute als um seine eigenen Jünger besorgt war. Sie hatten wirklich alles gegeben und waren am Ende ihrer Kräfte, und nun sassen da plötzlich über 5000 Menschen, die alle etwas von ihnen erwarteten. Jesus wusste, dass sie müde und erschöpft waren, warum sandte er die Volksmenge nicht einfach nach Hause? Beim Betrachten dieser Geschichte konnte ich die Situation der Jünger gut verstehen. Wir stehen heute vor einer ganz ähnlichen Herausforderung wie damals die Jünger. Man sieht sich einer unüberschaubaren Menschenmenge gegenüber, die Hunger und Not hat.

In Osteuropa steigen die Preise für Lebensmittel ständig, die Kosten sind längst viel zu hoch für die verarmte Bevölkerung jener Länder. Wir sehen aber auch den Hunger nach dem Brot des Lebens, nach dem Wort Gottes. Wir waren schon öfters an unserer Leistungsgrenze

angelangt und nun sind da wieder unzählige mehr Menschen, die Hunger leiden! Die Gefühle der Jünger sind uns daher nicht unbekannt. Da drängt sich auch uns die Frage auf: „Herr, wie willst Du so viele Menschen speisen?“ Obwohl wir gehofft hatten, dass sich die Situation in Osteuropa bald sichtbar verbessern und den Armen nachhaltiger geholfen würde, ist mit dem Krieg in der Ukraine erneute Not in grossem Umfang eingetroffen.

Ähnlich wie bei den Jüngern, erleben wir erneut die grosse Menschenmenge die versorgt werden muss. Jesus wollte damals wie heute seinen Jüngern eine Lektion beibringen. Sie sollten Schritte unternehmen und das wenige, das vorhanden war, einsetzen. Deshalb fragte er: „Wie viele Brote habt ihr?“ Sie antworteten: „(Nur) Fünf Brote und zwei Fische!“ Doch das genügte Jesus. Er vermehrte was sie hatten und die Menge wurde satt. Es blieben sogar noch mehrere Körbe mit Brot übrig! Wir sind nicht nur die Gebenden, sondern auch die Beschenkten. Oft fragen unsere Mitarbeiter: „Wo sollen wir zuerst beginnen, wir haben zu wenig Mittel.“ Doch Gott uns hilft. Er verlangt nichts Unmögliches von uns, sondern stellt uns vielmehr die Frage: „Was kannst du geben?“ Wenn wir geben, was wir haben, nimmt er es, multipliziert es und lässt es zum Segen werden. Nach diesem Prinzip kann Gott auch heute Wunder geschehen lassen.

Wir danken allen Missionsfreunden für die treue Unterstützung. Durch Ihre Mithilfe ist unser Leitsatz schon für viele Menschen in Osteuropa zur Realität geworden: „Und sie assen alle und wurden satt.“



Eelco de Boer,
Missionsleiter OEM Schweiz

UKRAINE: BOMBENEINSCHLAG AUF WARENLAGER



ZWEIFACH "ANGEGRIFFEN" UND BEWAHRT

Mitarbeiterin Daniela berichtet:

„Hier ein kurzer Bericht zu unserer letzten Missionsreise nach Cherson, weit im Osten der Ukraine.

Um Problemen auf der langen Reise vorzubeugen, brachten wir unseren Lasttransporter vorher in die Werkstatt, damit er in gutem Zustand auf die lange Fahrt geht und keine Schwierigkeiten macht. Der Automechaniker meinte denn auch, es sei alles in Ordnung. Also beluden wir sonntags den Transporter mit allen gekauften Lebensmitteln und Hygieneartikeln und machten uns Montagmorgen auf den Weg. Doch wir kamen nicht weit. Der Transporter hatte ein Leck und verlor Wasser. Der Schaden am Van war leider so gross, dass wir es nicht unterwegs beheben konnten. Wir mussten tatsächlich umkehren! Die Rückreise war zwar nicht weit, aber dauerte trotzdem lange, weil wir ständig anhalten und wieder Wasser nachfüllen mussten. Es fühlte sich wie eine Art "Angriff" gegen unsere Hilfsreise an. So hatten wir uns das nicht vorgestellt. Am liebsten wären wir gleich zu Hause geblieben. Doch wir wussten, dass viele Menschen auf uns zählten. Besonders

die gespendeten Lebensmittel und die Hygieneartikel, wurden wirklich dringend benötigt.

Wieder zu Hause angekommen luden wir daher sofort alles in den kleineren Caddy um und fuhren erneut und mit grosser Verspätung, los. So kamen wir um 1.00 Uhr in der Früh im Hotel in Uman an.

„Nicht nur die Körper der Menschen leiden, sondern auch ihre Seelen. Sie brauchen persönliche Gespräche, Gebete, und jemanden, der zuhört.“

Nach einer kurzen Nacht, erreichten wir gegen 11:00 Uhr am nächsten Tag Cherson und packten im Center in Dziva alles aus. Vor Ort trafen wir Irena. Wir befragten Sie nach der Situation, nach den Menschen und wie sie ihnen täglich Hilfe bringen. Wir genossen die Gemeinschaft und sie offenbar auch. Sie antwortete auf unsere Frage, indem sie uns mitteilte, wie viel es allen bedeutet, dass wir persönlich kommen. Nicht nur die Körper der Menschen leiden, sondern auch die Seelen. Sie brauchen die persönlichen Gespräche,

die Gebete und jemanden der zuhört. So durften wir nicht nur Hilfsgüter, sondern auch dringend benötigte Ermutigung schenken. Ich muss sagen, das tut auch uns gut. Zeit und Ermutigung schenken ist etwas Wunderbares, denn es wirkt auf beiden Seiten.

Die Gemeinschaft mit den Menschen war intensiv. Wir hatten gute Gespräche auch mit Baptistenpfarrer Sergej und seiner Frau. Sie erzählten uns viel von ihrer Arbeit in dieser schweren Zeit. Es gäbe einiges mehr zu berichten, wie schon in all den Reisen zuvor, doch das Wesentliche bleibt gleich. Die Not ist gross und am Ende des Tages zählen nur das Durchhalten und die gelebte



SCAN ME

LINK REISEVIDEO

Nächstenliebe. Wir kamen müde, aber glücklich und gesund wieder zu Hause an. Es schläft sich gut, wenn man an die Gesichter denken kann, an die Menschen, die dank uns jetzt auch besser schlafen können. Wir danken allen Missionsfreunden, die das mit uns möglich gemacht haben. **Wir hoffen, Sie schlafen auch gut beim Gedanken daran, dass Sie so vielen Menschen wirklich helfen.** In Liebe Daniela und Jozsi.



DANKBAR TROTZ BOMBENEINSCHLAG

PS: Kurz nach unserem Besuch in Cherson erhielten wir die Nachricht und ein Video von Irena, dass in der Nacht eine Bombe durch das Dach der Lagerhalle fiel, in die wir kurz zuvor die Hilfsgüter gebracht hatten. Alles in der Lagerhalle verbrannte! Wir waren schon ganz verzweifelt, doch da kam bereits die zweite Nachricht. Zum Einen grosse Dankbarkeit darüber, dass niemand verletzt wurde, weil die Bombe in der Nacht fiel. Zum Zweiten, hatten die Helfer vor Ort direkt nach unserer Ankunft, alle Lebensmittel und auch die wichtigsten Hilfsgüter, die wir gebracht hatten, bereits an die Notleidenden verteilt! Dank ihres Fleisses war unsere Reise nicht umsonst! Gott Lob und Ehre!“

Grosses MERCI an alle, die Treue beweisen. Zeiten langanhaltender Not werden vor allem durch Treue überwunden. Spenden Sie auf den kalten Winter hin, mit dem Vermerk: "Ukrainehilfe". Oder allgemein für unsere: "Winterhilfe". Vielen Dank!

Jetzt mit TWINT



Referenzierter Code
für Ukraine-Hilfe



Jetzt mit TWINT

Referenzierter QR-Code
für unsere

Winterhilfe





WINTERHILFE FÜR KLEINE SCHÜLER

Unser Schulprogramm läuft erfolgreich. Wir sind überaus dankbar dafür. Es sind insgesamt fast 30 Kinder (nie alle gleichzeitig), die mittlerweile davon profitieren. Allerdings sind diese Zahlen relativ. Zurzeit gehören zu den Lernenden, die regelmässig am Nachhilfeunterricht teilnehmen und entsprechend sichtbare Fortschritte in der Schule machen, ca. 10 Kinder. Es muss beachtet werden, dass unsere 2 Lehrerinnen bereits bis zum Anschlag gefordert sind und es allein ihrer langjährigen Erfahrung mit diesen besonders lebhaften Kindern zu verdanken ist, dass sie ohne zusätzliche Hilfe bis jetzt so erfolgreich durchhalten. Lehrerin Hanna berichtet:

„Diesen Mittwoch kamen 9 Kinder zum Unterricht! Das war bislang die grösste Anzahl Kinder, die wir gleichzeitig zur Nachhilfe hatten. Glücklicherweise war das Wetter schön, so dass sie gestaffelt raus konnten und einer unserer Freunde half uns, die Kinder, die in der Pause waren, zu hüten. Wir müssen uns gut auf die kalte Jahreszeit vorbereiten und denken über alternative Heizlösungen nach, denn Heizen ist teuer. Wir hoffen, wir bekommen das Geld und die Arbeiter zusammen, um nächstes Jahr das Klassenzimmer gut zu isolieren. Das würde helfen. Unser aktuelles Budget beinhaltet zwei Posten: **Mahlzeiten 150-200 Euro/Monat** und **Transportkosten 50 Euro/Monat**. Schulmaterial müssen wir glücklicherweise selten einkaufen, sondern können von den gespendeten Hilfsgütern profitieren. Vielen Dank dafür! Allerdings werden wir voraussichtlich einige Wintersachen, die wir nicht durch Hilfsgüterlieferungen abdecken können, nachkaufen. Darunter fallen passende Winterstiefel. Es ist immer auch Zufall, ob in den gespendeten Sachen die richtige Grösse und die richtigen Schuhe dabei sind. Warme Schuhe sind sehr wichtig. Die Kinder lernen nicht gut, wenn sie frieren oder nasse Füsse haben. Doch das Meiste findet sich unter den Kleidersäcken, die wir erhalten. Dafür sind wir wirklich sehr dankbar. Vielen Dank und Gottes Segen! Ihre Hanna.“

Wenn Sie Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen möchten, dann spenden Sie mit dem Vermerk: "Schulprogramm-Serbien". Und beten Sie mit uns für eine weitere Lehrkraft. Herzlichen Dank!

SCHWEIZ: MERKBLATT ZUR HILFSGÜTERSAMMLUNG



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE!

KOMPLIMENT 😊

Viele sammeln sorgfältig gute Ware zu Hause oder im Geschäft, damit Menschen in Not geholfen werden kann. **Das freut uns! Desto wichtiger ist es, die Vorgaben zu beachten, damit Ihre schönen Sachen heil ihr Ziel erreichen!**

Manches geht kaputt oder verloren, noch ehe es in der OEM-Zentrale in Ungarn ankommt, weil es nicht richtig verpackt wurde. Uns tut das leid. **Ihre guten Sachen haben Besseres verdient!**

DAMIT ALLES KLAPPT, IST FOLGENDES ZU BEACHTEN:

♥ *Erstens, dass wir in der Schweiz weder vorsortieren, noch Ihre Sachen vor dem Transport richtig verpacken können!*
→ Sortiert wird in Ungarn.

♥ *Zweitens, dass Sie nur zwei Vorgaben beherzigen brauchen, damit nichts verdeckt, verloren- oder kaputtgeht:*

*a) Was auseinanderfallen oder zerbrechen kann (z.B. Geschirr, Spielzeug) in **stabile Schachteln** stossicher verpacken und verkleben!*

*b) Alle Stoffe (Plüschtiere, Kleidung, Decken, Tücher) in **reissfeste, dicke Abfallsäcke** verpacken und **komplett verschliessen!***

♥ Das hier sieht gut aus →

So überstehen Ihre schönen Sachen den rauen Transport!



♥ WAS WIR GEBRAUCHEN KÖNNEN

Funktionierende, gut erhaltene (saubere/gewaschene):

- Winterkleidung, Sommerkleidung, Arbeits- und Schutzkleidung und gute noch schöne Schuhe
- Spielzeug (in stabilen, verschlossenen Kartons), Plüschtiere, Kinderwagen, Kinderautositze
- Matratzen (in Plastik gehüllt), Bettwäsche, Decken, Kopfkissen, Wolldecken (in stabile Säcke verpackt)
- Geschirr (möglichst komplett und bruchsticher verpackt), Kochtöpfe
- Krücken, Rollstühle, Rollatoren, Hebevorrichtungen
- ganze Kerzen und Powerbanks/Ladestationen
- Fahrräder, Zelte, Lagermaterial, Schul-/Büromaterial

Nach Absprache (Achtung: Wir haben keine Transporter um Ware abzuholen):

- Werkzeug (ganz allgemein aber auch für den Garten)
- Stabiles Mobiliar (Tische, Betten/ Bettsofas)
- Schulmobiliar (Stühle, Tische, Tafeln)
- Baumaterial wie **Türen und Fenster (nur komplett)**, Lavabo, WC, Dusche, Wannen
- Heizgeräte, Radiatoren, benzin- oder solarbetriebene und elektrische Maschinen
- funktionstüchtige Nähmaschinen, Nähzeug
- Computer/Laptops (solche für aktuelle Betriebssysteme Mac/PC) auch Bildschirme.
- Musikinstrumente
- Spitalbetten, allg. med. Geräte, Verbandsmaterial

Bitte beachten Sie auch, was wir leider nicht verwenden können:

- deutschsprachige Bücher
- Schreibmaschinen
- fehlerhafte, beschädigte, schmutzige, rostige oder defekte Artikel und Apparate

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

→ Unsere Sammelstellen entnehmen Sie dem Impressum oder besuchen Sie unsere Webseite.



OEM WEIHNACHTSPÄCKLIAKTION



★ FRÖHLICHE WEIHNACHT ÜBERALL! AUCH FÜR KINDER, FAMILIEN UND ÄLTERE MENSCHEN IN ARMUT

Eine der schönsten Aktionen im ganzen Jahr ist die der Weihnachtspakete für Menschen in Armut. Dabei werden natürlich besonders Kinder berücksichtigt. Allerdings kann ein Weihnachtspaket auch vereinsamten erwachsenen Menschen viel dringend benötigte Freude und Hoffnung schenken. Unsere Mitarbeiter kaufen direkt vor Ort, was in die Pakete kommt und machen schöne Päckli daraus. Das spart unter anderem hohe Transportkosten. Wir können so mehr für weniger ermöglichen (beachten Sie den Coupon links unten).

Machen Sie mit! Schenken Sie Menschen in Not und Einsamkeit - allen voran Kindern aus armen Verhältnissen - ein fröhliches Weihnachtsfest!

★ Spenden Sie Freude mit dem Vermerk: "Weihnachtsaktion"!

Vielen Dank! ❤️



OEM WINTERHILFE

Winterhilfe bedeutet: Wir liefern die warme Kleidung und die Decken, die Sie unserer Hilfsgütersammlung mitgeben.

Darüber hinaus verhelfen wir verarmten Familien zu warmen Mahlzeiten und einer warmen Stube. Der Winter kann erträglich bis sogar schön sein, solange wir in ein warmes Zuhause kommen können. In Osteuropa müssen allerdings viele ohne Heizung, ohne warmes Wasser und auch ohne warme Mahlzeiten einen ganzen Winter durchhalten. Das ist besonders hart für Kinder und ältere Menschen. **Wir können helfen, indem wir Brennholz liefern.**

Spenden Sie mit dem Vermerk: "Brennholz" und schenken Sie etwas Wärme. Vielen Dank!

Brennholz

Eine Fuhre kostet CHF/Euro 100.- und reicht für ca. 1-2 Monate. Dringend nötig für den Winter!
Wärmstens empfohlen!



Aktion Weihnachtspäckli
Geschenkpakete für bedürftige Kinder und Erwachsene ❤️

Vorteile:

- ✓ lokal zusammengestellt
- ✓ keine Transportkosten
- ✓ fördert den Ortsmarkt
- ✓ mehr für weniger Geld
- ✓ Verteilung durch örtliche Mitarbeiter



Machen Sie mit! "Weihnachtsaktion" vermerken. Vielen Dank!



Paketaktion
Den Hunger bekämpfen

Lebensmittel spenden?
Pro Paket CHF/Euro 40.-

- ✓ lokal zusammengestellt
- ✓ keine Transportkosten
- ✓ fördert den Ortsmarkt
- ✓ mehr für weniger Geld
- ✓ Verteilung durch örtliche Mitarbeiter



Machen Sie mit? Dann vermerken Sie: "Paketaktion".



← Oder nutzen Sie TWINT.

Jetzt mit TWINT

Referenzierter QR-Code für unsere Winterhilfe




Jetzt mit TWINT

Referenzierter QR-Code wo am Nötigsten


